

Bericht

Die Versammelten geben zu dem Arbeitsplane ihre Zustimmung und Ober-Magistratsrat Dr. Dont wird die Aufhebung der Expositur und den neuen Arbeitsplan dem Herrn Bürgermeister zur Genehmigung vorlegen.

Betreffend den Vertrieb der Ausspeiseblocks bittet Excellenz Frau Berta Weiskirchner alle Frauen, diesen Vertrieb zu übernehmen. Sie teilt mit, daß eine Sitzung aller Frauenvereine demnächst einberufen werden wird, um die Frauen über diese Aktion aufzuklären. Bis jetzt seien die Blocks äußerst gut aufgenommen und eine stattliche Anzahl bereits verkauft worden.

Frau Gräfin Lola Marschall, Frau Elvira Rott, Frau Fanni Freund-Marcus und Frau Gräfin Berta Walterskirchen berichten über gleichzeitig stattgehabte Nebenaktionen, die aber alle eingestellt werden.

Exzellenz Frau Berta Weiskirchner führt dann weiters aus, daß sich unter dem Protektorate der Baronin Wienert 200 Herren vereinigt haben, um an die Wähler des 1. Wahlkörpers im I. Bezirke mit der Bitte um größere Geldspenden heranzutreten. Ebenso sei ein Komitee zum Verkaufe einer schwarzen Kreuz-Brosche gebildet worden. Beide Aktionen seien wohl von der Zentralstelle getrennt, doch werden die eingelaufenen Geldbeträge der Zentralstelle im Rathause zugemittelt. Die Anwesenden nehmen diesen Bericht zur Kenntnis.

Schluß der Sitzung.

Die Kohlenversorgung Wiens durch die Gemeinde.

Die mit der allgemeinen Mobilisierung verbundene Inanspruchnahme der Nordbahn — der Hauptzufuhrlinie des Kohlenverkehrs nach Wien — für militärische Zwecke, ließ schon im Sommer 1914 voraussetzen, daß auf eine so regelmäßige Zufuhr von Kohle wie in Friedenszeiten auf die Dauer nicht gehofft werden könne und daß besondere Maßnahmen zur Sicherung der Kohlenversorgung notwendig sein werden.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner beschäftigte sich daher schon

im Monate September 1914

mit der Kohlenfrage und überreichte dem Kriegsminister, dem Ministerpräsidenten und dem Minister für öffentliche Arbeiten eine Denkschrift, in der er darauf hinwies, daß die Ostrau-Karwiner Kohlenwerke mit den Lieferungen an die städtischen Gaswerke im Rückstande seien, daß als Ursache hievon geringe Förderung und geringe Waggonbeistellung angegeben werde, und in der er zugleich dringend um Abhilfe ersuchte. Unter einem beauftragte der Bürgermeister den Magistrat, sich mit der Frage der Kohlenversorgung überhaupt, insbesondere hinsichtlich der Hausbrandkohle eingehend zu befassen.